

## Eine Kooperation von

Thüringer Landesbeauftragter zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Jürgen-Fuchs-Str. 1 | 99096 Erfurt  
Tel.: 0361-57 3114 951  
[www.thla.thueringen.de](http://www.thla.thueringen.de)

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der  
SED-Diktatur  
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin  
Tel.: 030-31 98 95 0  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

Thüringer Staatskanzlei  
Regierungsstraße 73 | 99084 Erfurt  
Tel.: 0361-57 100  
[www.staatskanzlei-thueringen.de](http://www.staatskanzlei-thueringen.de)

Evangelische Akademie Thüringen  
Zinzendorfplatz 3 | 99192 Neudietendorf  
Tel.: 036202 984-11  
[www.ev-akademie-thueringen.de](http://www.ev-akademie-thueringen.de)



Gestaltung: Ivonne Müller - Mediendesign, Suhl.

Fotos: Titelbild: Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Bild 87\_0902\_WIF\_LPG-Ernte\_16; Innenseite von links nach rechts: Bauerndemonstration in Erfurt am 02.03.1990: Bundesarchiv, Bild 183-1990-0302-028 / Ludwig, Jürgen / CC-BY-SA 3.0; Schweinemast: Bundesstiftung Aufarbeitung, East-blockworld, Bild EBW\_PH\_1334577; Bauernpaar auf ihrem Acker: Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Schmitt, Bild 79 0554 001FV; Erntemaschine: Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Bild 87\_0902\_WIF\_LPG-Ernte\_09.

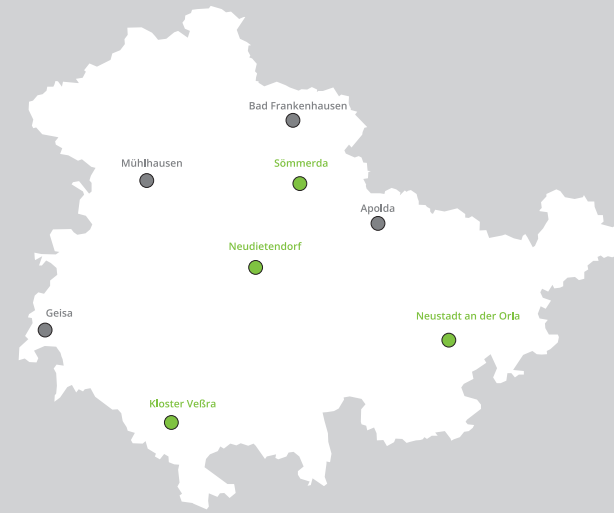
## Land.Wirtschaft.Kollektiv. Wem gehört das Land?

Stadt und Land teilen seit jeher eine spannungs- volle Beziehungsgeschichte. Und obwohl auch aktuell über eine zunehmende Entfremdung ge- sprochen wird, ist das Land doch allgegenwärtig: Lebensmittelpreise, Versorgungssicherheit, Bau- ernproteste, Ernährung – in Öffentlichkeit und Politik ist stets „Land in Sicht“.

In Ostdeutschland rührt die Forderung nach ei- nem nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft ein weiteres Mal am Kern ländlicher Lebensrealität und Identität. Denn mit dem Ende der DDR folg- ten auch für die Menschen auf dem ostdeutschen Land tiefgreifende Veränderungen. Zugleich prägt gerade dort das „sozialistische Erbe“ noch immer die Gegenwart, wie industrielle Strukturen mit ries- igen Flächen und Großbetrieben zeigen.

35 Jahre nach der Friedlichen Revolution beleuch- ten vier Veranstaltungen die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik und die Umgestaltung der ostdeutschen Landwirtschaft nach 1989/90. Ge- meinsam mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen so- wie Gästen aus Politik, Praxis und Wissenschaft sprechen wir darüber, wie historische Entwicklun- gen die ostdeutsche Landwirtschaft, das Arbeiten und das Leben auf dem Land bis heute prägen.

Die Veranstaltungen setzen die 2023 begonnene Ge- sprächsreihe „Land.Wirtschaft.Kollektiv. Wem gehört das Land?“ fort. Sie werden von Jens Roder (MDR) moderiert.



### Veranstaltungen 2023

#### 15.04.2023 Bad Frankenhausen

Agrarwirtschaft und Landeigentum in Ostdeutschland in Zeitgeschichte und Gegenwart

#### 05.07.2023 Geisa

Plattenbau, Tierproduktion und Chemisierung – Die Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft und ihre Folgen

#### 17.10.2023 Apolda

Landflucht & Landlust – Vom aktuellen Wandel auf dem ostdeutschen Land

#### 15.11.2023 Mühlhausen

Fluchtpunkt Land – Geschichte und Gegenwart von ländlicher Migration in Ostdeutschland

### Veranstaltungen 2024

#### 07.05.2024 Sömmerda

Die Friedliche Revolution in der Provinz – Krise und Aufbegehren auf dem Land

#### 21.05.2024 Neustadt an der Orla

Entengrütze und Schweineschnitzel – Massentierhal- tung in der DDR

#### 29.10.2024 Kloster Veßra

3 Generationen, 2 Systeme, 1 Acker – Transformationsgeschichte(n) in Ostdeutschland

#### 20.11.2024 Neudietendorf

„Wer den Bauern nicht ehrt ...“ – Landwirtschaft als politischer Akteur in Geschichte und Gegenwart

## Land.Wirtschaft. Kollektiv.

Wem gehört das Land?



07.05. | 21.05.  
29.10. | 20.11.

2024

Eintritt frei

07.05.2024 | 18 Uhr | Sömmerda  
Volkshaus, Weißenseer Straße 33/35,  
99610 Sömmerda

### Die Friedliche Revolution in der Provinz Krise und Aufbegehren auf dem Land

Am 7. Mai 1989 belegte die Bürgerrechtsbewegung in der DDR erstmals nachweislich Wahlfälschungen des SED-Regimes bei den Kommunalwahlen. Dies war eine Initialzündung für die Friedliche Revolution 1989/90, deren Sprengkraft sich auch auf dem Land entfaltete.

35 Jahre nach den letzten unfreien Wahlen in der DDR nimmt die Veranstaltung Krisenmomente und Aufbegehren auf dem ostdeutschen Land in den Blick: Wann und wo führten die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik – mangelnde Investitionen, geringe Produktivität, gravierende Umweltbelastungen – zu Unmut und Widerspruch? Wie erlebten die Menschen auf dem Land den Aufbruch in die Demokratie und die Herausforderungen nach dem Ende der DDR?

21.05.2024 | 18 Uhr | Neustadt an der Orla  
Gemeindesaal im Evangelischen Gemeindehaus,  
Kirchplatz 2, 07806 Neustadt an der Orla

### Entengrütze und Schweineschnitzel Massentierhaltung in der DDR

Ab Ende der 1950er Jahre führte die SED „sozialistische Produktionsverhältnisse“ auch auf dem Land ein. Den neuen Standard in der Nutztierhaltung setzten bald riesige Anlagen für die „industrielle Tierproduktion“. Bei Neustadt an der Orla stand eine der größten Schweinemastanlagen der Welt mit 185.000 Tieren. Gülle und Gestank waren nur zwei der gravierenden Folgen – Umweltgruppen machten zunehmend auf das Leid von Mensch, Tier und Natur aufmerksam.

Welche Auswirkungen hatte die Massentierhaltung in der DDR für Mensch und Tier? Welche Rolle spielte der Protest vor Ort, der bis zur Schließung der Anlage 1991 anhielt? Und wie steht es um das Tierwohl und die Fleischproduktion heute?

29.10.2024 | 18 Uhr | Kloster Veßra  
Torkirche Hennebergisches Museum Kloster  
Veßra, Anger 35, 98660 Kloster Veßra

### 3 Generationen, 2 Systeme, 1 Acker Transformationsgeschichte(n) in Ostdeutschland

Wer heute in Ostdeutschland einen Acker besitzt, schaut zumeist auf eine bewegte Geschichte zurück: Kollektivierung, LPG, Agrargenossenschaft, Hedgefonds, Strukturwandel. Ohne auch nur einen Meter gegangen zu sein, erlebten der Acker und die ihn bewirtschaftenden Menschen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Veränderungen von historischem Ausmaß.

Über diese ostdeutschen Biografien wollen wir entlang von Familien- und Kulturgeschichte sprechen: Welche Erinnerungen gibt es an die Zwangskollektivierungen in der frühen DDR? Lebt die LPG im Kopf weiter? Und was heißt das für unser heutiges Zusammenleben im Dorf und auf dem Land?

20.11.2024 | 18 Uhr | Neudietendorf  
Zinzendorfhaus, Zinzendorfplatz 3,  
99192 Neudietendorf

### „Wer den Bauern nicht ehrt...“ Landwirtschaft als politischer Akteur in Geschichte und Gegenwart

Die DDR machte die Landwirtschaft zur Industrie, heute gilt sie vielen als hochsubventionierte Branche mit geringer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Landwirtinnen und Landwirte dagegen betonen ihre Ernährerrfunktion und beklagen eine fehlende Wertschätzung ihrer Arbeit.

Fernab von Vorurteilen wollen wir zum Abschluss der Veranstaltungsreihe das historisch gewachsene Selbstverständnis ostdeutscher Bauern vor dem Hintergrund der deutschen Teilung und Einheit in den Blick nehmen, die Rolle der Landwirtschaft als politischer Akteur diskutieren und fragen, wie sich die ostdeutsche Agrarwirtschaft heute und in Zukunft in globalen Entwicklungen verorten kann.



Gespräch mit Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei), Dr. Michael Heinz (Historiker, Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock) und Zeitzeuge Gisbert Stecher (Pfarrer i. R. und Landwirt).



Gespräch mit Dr. Jan Schönfelder (Historiker, Autor und Journalist), Dr. Marianne Stock (Veterinärmedizinerin) und Zeitzeugin Heidi Kappe.



Gespräch mit Dr. Jens Schöne (Historiker, Stv. Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.



Gespräch u. a. mit Dr. Tanja Busse (Journalistin und Autorin) und jungen Landwirtinnen und Landwirten.